

44 fr. und die am 18. März 1864 stattgefundene Gesellschafts-Versammlung hat beschlossen, aus den Ueberschüssen des Jahres 1863 eine Dividende von 40 Proc. zu reichen.

Wenn solche Mitglieder auf mehrere Jahre vorausbezahlt haben, so erhalten sie vom 1. Juli 1864 an je auf die Verfallzeit die Dividende baar.

Die Bezirks-Agenten: Ferd. Thumm, sen. in Backnang. Ferd. Nagel in Murrhardt.

B a c k n a n g Zu verkaufen.

Unterzeichneter hat aus Auftrag wohlfeil zu verkaufen: 1 Clavier mit 6 Octaven, weißer Claviatur und starkem Ton, noch ganz gut erhalten.

B a c k n a n g.

Cement oder hydraulischen Kalk aus der ältesten und als vorzüglich anerkannten Fabrik der Herren Gebr. Leube in Ulm wie seit vielen Jahren immer in frischer Waare vorrätig bei C. Weismann.

Fettglanzwische

eigener Fabrication, längst als vorzüglich bekannt, à 8 fr. pr. Pfund ist auch in Löffchen à 3, 6 und 9 fr. zu haben bei C. Weismann.

Schusterhanf

schön und feug, à 34 fr. pr. Pfund bei C. Weismann.

Backsteinkäs

in schmackhafter reifer Waare à 12, 14 und 15 fr. pr. Pfund bei C. Weismann.

H e i n i n g e n.

In der Nacht vom letzten Donnerstag auf den Freitag ist mir von meinem Wagen, der vor meiner Scheuer stand, eine Wagenkette, sog. Schützette gestohlen worden.

Wem etwas hievon bekannt werden sollte, wird gebeten, mir solches anzuzeigen. Georg Schwenger.

B a c k n a n g.

Es wird über den Sommer gegen Vergütung ein Kinderwägelchen zu mieten gesucht. Von wem, sagt die Redaktion.

2 trächtige Mutterschweine

verkauft von Adam Bosh von Großaspach.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Rosenkader.

B a c k n a n g. Engels'sche Magenboubons

von der Königl. Preuss. Sanitäts-Behörde als ein in jeder Hinsicht dem Körper und Magen unschädliches Mittel anerkannt und dem Erfinder Georg Emil Engels in Mülheim a./d. Ruhr zum Verkauf erlaubt, gegen

Magensäure, Sodbrennen, Magenkrücken und Husten, in Schachteln von 18 fr. und höher, je nach der Größe.

Niederlage für Backnang und Umgegend bei C. Weismann.



Mittwoch: Vinçon.

Winnenden. Naturalienpreise vom 11. Mai 1864.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, Höchst., Mittl., Niederste. Lists prices for various grains like Dinkel, Haber, Weizen, Gerste, Roggen, Weizen, Ackerbohnen, Weizen, Erbsen.

Deilbronn. Naturalienpreise vom 14. Mai 1864.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, Höchst., Mittl., Niederste. Lists prices for Weizen, Korn, Gemischt, Gerste, Dinkel, Haber.

W o l o : C o u r s.

Table with 4 columns: Location, Price, Unit, Unit. Lists prices for Frankfurt, Pfälz, Br. Friedrichsdorf, Holl. 10 fl. Stücke, Rand-Dufaten, 20 Frankenstücke, Engl. Sovereigns, Br. Kassenscheine.

Murrthal-Bote.

Abonnementspreis: vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 15 fr., jährlich 2 fl. 30 fr.

Erscheint: Montag, Mittwoch u. Freitag. Inzerationsgebühr: Raum per Zeile 2 fr.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

Nr. 58

Mittwoch den 18. Mai

1864.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Nachstehender Erlaß des K. Steuer-Kollegium wird hiedurch zur Kenntniß der Gemeinde-Behörden gebracht. Den 17. Mai 1864.

Königl. Oberamt. Drescher.

Betreffend die Ausfolge und Benützung der Landes-Vermessungs-Brouillons. An die K. Oberämter.

In neuerer Zeit ist öfters von Gemeinden das Gesuch um zeitweise Ausfolge der bei dem Cataster-Bureau befindlichen Landes-Vermessungs-Brouillons und Mesregister zu Benützung bei der Vermarkung ic. gestellt worden.

Amtliche- und Privat-Anzeigen.

Forstamt Lorch. Revier Welzheim.

Aus- und Brennholz-Verkauf. Am Montag den 23. Mai d. J.



werden in den Staatswaldungen Salbengehren, Rothemoor und Forst öffentlich versteigert: Nadelholz: Sägholz 32' Länge, 13" Durchmesser 1 Stamm; Langholz: 50-60' Länge, 5-7" Ablag 7 Stämme; Scheiter 1/4 Klafter, Brügel 12 1/2 Klafter, Anbruchholz 6 Kltr., Reiszweu 23 1/4 Fuder, birkene Brügel 1/4 Klafter. Zusammenkunft früh 9 Uhr im Salbengehren. Den 15. Mai 1864.

K. Forstamt. Dietlen.

Mittwoch den 25. d. Mts.

Mittags 11 Uhr

nachstehendes Gut auf dem hiesigen Rathszimmer aus freier Hand zum Verkauf zu bringen: 1/2 an einem 2stöckigen Wohnhaus, 1/2 an einer Scheuer, 1/2 an einem gewölbten Keller mit Kellerhütte, 1/2 an einem Wasch- und Backhaus, Brandversicherungs-Anschlag 1000 fl. 3/8 Mrg. 36,4 Mth. Gärten. 7 Mrg. 18,6 Mth. Acker. 2 2/3 Mrg. 43,4 Mth. Wiesen. 1 1/8 Mrg. 0,5 Mth. Wald.

11 1/8 Mrg. 2,8 Mth.

Die Güter sind von guter Ertragsfähigkeit und mit vielen tragbaren Obstbäumen bewachsen. Am Kaufschilling kann die Hälfte zu 4 1/2 % stehen bleiben. Liebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen, werden hiezu eingeladen. Den 16. Mai 1864.

Schultheiß Dietter.

22

G s c h w e n d.

Junimarkt.

Am Donnerstag den 2. Juni d. J. wird allhier ein Viehmarkt abgehalten, zu dessen zahlreichem Besuch hiemit eingeladen wird.

Schultheißenamt.

12

E l l e n w e i l e r.

Gemeindebezirks Reichenberg. Oberamts Backnang.

Gofguts-Verkauf.



Jakob und David Mayer in Ellenweiler beabsichtigen am

22

O p p e n w e i l e r.



Zur rühmlichst bekannten Kirchheimer Bleiche

besorge ich auch dieses Jahr Bleichgegenstände jeder Art und sichere schnelle und pünktliche Bedienung zu

Kaufmann M o l t.

22

B a c k n a n g.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher junger Mensch, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, findet eine Lehrstelle. Nähere Auskunft ertheilt Stadtrath Schweizer.

Mit dem kleinen Risiko von nur fl. 1. 30 kr. für $\frac{1}{4}$ Loos, fl. 3 für $\frac{1}{2}$ Loos und fl. 6 für $\frac{3}{4}$ Loos kann man bei den schon am 25. Mai beginnenden Gewinne-Verloosungen dem Glücke auf eine wirklich solide Weise die Hand bieten, da bei diesem Unternehmen über die Hälfte der Loose mit Gewinn erscheinen müssen, worunter sich die bedeutenden Gewinne von fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 25,000, 15,000, 12,000, 10,000, bis abwärts fl. 6 befinden.

Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags werden sofort ausgeführt und die pünktlichste Uebersendung der amtlichen Gewinnlisten Jedermann zugesichert, man beliebe jedoch geneigte Bestellungen direct zu richten an

Anton Laufenbach
in Frankfurt a. M.

Jedem Auftraggeber wird das Originalloos selbst ausgehändigt, daher diese Loose durchaus nicht mit den sogenannten Promessen oder Actien zu verwechseln sind.

Gegenstände für die Kunstfärberei von Albert Schumann in Eslingen a. N.
werden fortwährend in Empfang genommen durch **Caroline Springer.**
Schnelle und pünktliche Bedienung wird zugesichert.

Ziehung am 1. Juni 1864

der neuen **R. R. Oester. Prämien-Lose**

von 40 Millionen Gulden Oester. Wbrg. vom Jahre 1864 aufgenommen und garantirt durch den Reichsrath der Oester. Gesamtmonarchie.

Gewinne: 20 zu fl. 250,000, 10 zu 220,000, 60 zu 200,000, 81 zu 150,000, 20 zu 50,000, 20 zu 25,000, 121 zu 20,000, 90 zu 15,000, 171 zu 10,000, 2c.

Der geringste Gewinn ist fl. 135.

Ganze Loose zu dieser Ziehung sind gegen Einsendung von fl. 5. per Stück, 5 Stück zu fl. 24 und 11 Stück zu fl. 50. zu beziehen.

Der Betrag der bestellten Loose kann auch bei Uebersendung per Postvorschuß erhoben werden. Listen und Pläne, sowie jede weitere Auskunft gratis durch die Staats-Effecten-Handlung von

Carl Schäffer in Frankfurt a. M.

12 **B a c k n a n g.**

Meine **Schlagwäsche** empfehle ich den Herren Schaafbesitzern bestens und wollen Anmeldungen bei Herrn Gastwirth Gottlieb Jung gemacht werden.

Gottlieb Hübner, Müller.

12 **M u r r h a r d t.**

Lehrjungs-Gesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre **Gottlieb Geiger, Schuhmacher.**

12 **B a c k n a n g.**

Einen Mahltrog

nebst Stein verkauft **Albert Müller.**

B a c k n a n g.

Heute Mittwoch wird **glanzhelles Doppel-Bier** ausgeschänkt in meinem Garten, wozu ich freundlich einlade. **Christian Schmückle, Bäcker.**

Z e l l.

5 Eimer guten **Quittenapfel-Most** hat zu verkaufen **Johannes Schreiber.**

Knecht-Gesuch.

In die obere Lohmühle wird ein Knecht gesucht der sogleich eintreten könnte.

Lohmüller Vertsch.

In der Jäger'schen Buch-, Papier- und Landkarten-Handlung in Frankfurt a. M. ist erschienen und zu haben:

Ausführlich. Zeitungs-Verzeichnis aller größeren Zeitungen und Lokalblätter des In- und Auslandes, mit Angabe der Auflage und des Insertionspreises.

Gegen franco. Einsendung von 3 Sgr. oder 12 kr. wird dasselbe franko gesandt.

Die Beförderung aller Arten Anzeigen für alle Blätter des In- und Auslandes wird von uns zu den Originalpreisen übernommen.

Jäger'sche Buch-, Papier- & Landkarten-Handlung.

Central-Bureau für Inserate. Frankfurt a. M., Domplatz 8.

M u r r h a r d t.

Meinen Freunden und Bekannten hiemit die frohe Nachricht, daß die mit meiner theuren **Catharine** angestellten Wiederbelebung-Versuche mit dem schönsten Erfolg gekrönt wurden und sich dieselbe wieder des besten Wohlseins erfreut.

Freuet euch mit den Fröhlichen!

W a c h t e l h u b e r.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, den 14. Mai 1864. Wiewohl in dem Zustand Seiner Majestät des Königs ein entschiedener Fortschritt zum Bessern nicht eingetreten ist, so war das Befinden Höchst-Desselben in den abgelassenen acht Tagen doch nach Umständen ertäglich und steht zu hoffen, daß die wärmere Witterung günstige Wirkung äußern wird. Die Bülletsins werden hiemit ausgesetzt. **Essäfer.**

Stuttgart, 14. Mai. Se. Maj. der König macht heute in Begleitung Höchst Ihres Arztes Doktor Essäfer Ihre erste Ausfahrt wieder zu dem Platz des künftigen zoologischen Gartens bei Berg. von da auf den Rosenstein und in die Wilhelma.

Stuttgart, 14. Mai. Die Arbeiten an dem neuen

zoologischen oder Acclimatizationsgarten schreiten sehr rasch vorwärts und sollen schon diesen Sommer zu einer Eröffnung, wenigstens eines Theils des Gartens führen. Die Drahtgitter, welche die einzelnen Thiergattungen und ihre Wohnräume u. s. w. von einander abcheiden, sind hier in der Fabrik von Kerer bestellt und sollen schon im Monat Juli abgeliefert werden, daher dort jetzt große Thätigkeit herrscht. — Auch die Bauarbeiten an der gleichfalls auf Kosten Sr. Maj. des Königs hergestellten Blumen- und Gemüsehalle auf dem Dorotheenplatz schreiten in neuerer Zeit ziemlich rasch vorwärts und soll auch diese noch zu Ende dieses Sommers dem Besuche übergeben werden können.

Von den gestern zum öffentlichen Verkauf gebrachten Weinen, unter denen sich ungefähr 74 Eimer edles Châchâs aus der fürstlichen Domänenverwaltung Pfedelbach und etwa 80 Eimer aus der Kellerei des Fhrn. v. Keller in Weiler befanden, wurden gegen 70 Eimer, unehr der fünfte Theil des ganzen Quantum, fest verkauft; weitere größere Quantitäten blieben im Handel. Preise waren bei der nach eingetretener günstiger Witterung vorhandenen Aussicht auf einen guten Herbst ziemlich gedrückt; Clever und guter Trollinger gesucht. Heilbronn, 12. Mai. Die Neckardampfschiffahrt zwischen hier und Heidelberg ist seit dem April wieder im Gang. Reiselustige, welche die benennende schöne Jahreszeit etwa zu Ausflügen in die liegende Gegend von hier nachabwärts benützen wollten, dürfte die Mittheilung interessieren, daß die Dampfboote bei dem demalsten außerordentlich günstigen Wasserstande von Mittags um 1 Uhr Heidelberg erreichen, so daß für diejenigen, welche noch an demselben Tag die Rückreise mit der Eisenbahn machen wollen, ein mehrstündiger Aufenthalt in Heidelberg möglich ist.

Zwiefalt, 10. Mai. In Magolsheim wurde eine Kuh von einem wüthenden Hunde gebissen; nach sechs Wochen brach an der Kuh selbst die Wuth aus, an der sie nach Verlust von fünf Tagen verendete. Frankfurt. Wir Deutsche sind arme reiche Leute, die vor lauter Ueberfluß zu nichts Rechtem kommen. Wir haben deutsche Länder genug, aber kein Deutschland, der Handel zu viel, aber keinen rechten Handel. Unser deutscher Handel leidet an unsern Zollhändeln. In Berlin ist seit ein paar Tagen eine Zollkonferenz anberaumt, aber Bayern, Württemberg u. a. haben sie nicht bejehit. Es handelt sich um den Handelsvertrag, den Preußen im Namen des Zollvereins mit Frankreich abgeschlossen hat. Preußen will diesen Vertrag genehmigt haben, aber Bayern mit seinen süd- und norddeutschen Verbündeten will zuvor mit Oesterreich neue Verträge und danach den französischen Handelsvertrag umgemodelt wissen. Mein Theil will nachgeben; der Streit, in welchen politische Eifersüchteleien verwirrend hineinspielen, wird immer hartnäckiger und der jüngste Tag des Zollvereins rückt immer näher. Ohne den stillen Trost, daß keine Partei den Zollverein entbehren kann, wäre der Sommer unentraglich.

Würzburg, 10. Mai. Von hier wird dem „Nrn. Anzeiger“ folgender, kaum glaubliche Akt von Bosheit mitgetheilt: „Die Eisenbahnbrücke, welche bei benachbartem Heibingfeld über den Main erbaut wurde, war von einem großen Unglücke bedroht. Durch den Mainfährer aufmerksam gemacht, entdeckte man nämlich gestern Nachmittags zwei italienische Eisenbahnarbeiter, welche die schöne, und große Selbstummen kostende Brücke in die Luft zu sprengen beabsichtigten und dieselbe bereits während der mittäglichen Freizeiten angebohrt und Pulver eingelegt hatten. Die zwei Italiener wurden verhaftet und in die hiesige Frohnveste abgeführt.“

Aus Holstein, 12. Mai. In der Anlage übersende ich Ihnen einen jener Aufrufe, welcher Schleswig-Holstein nahe legt, sich gefälligst einverleiben zu lassen. Das sehr starke Paket kam von Breslau. Man hätte sich aber Druck- und andere Kosten ersparen können. Wir

halten fest am alten Programm; ein von Dänemark getrenntes Schleswig-Holstein unter Herzog Friedrich; sind wir seither mit dem guten Recht sowohl gekommen, so werden wir es auch mit demselben durchführen. In welchem Verhältnis Schleswig-Holstein zu Preußen treten wird, das ist jedem durch den Feldzug klar geworden; falsch wäre es, weitere Ausführungen an die große Glocke zu hängen. Bemerken Sie, daß die offiziellen Korrespondenten jetzt drohen, Bismarck werde, wenn Preußen die Herzogthümer nicht bekomme, auf die strikte Personalunion zurückkommen, in der Hoffnung, einen unleidlichen Zustand zu verewigen um bei der nächsten Gelegenheit um so sicherer zugreifen zu können. Ich halte dies in der That für eine Drohung, die den Schleswig-Holsteinern gilt. Wir werden uns aber nicht irren machen lassen. Aber aus all den Manövern ergiebt sich eines, wie sehr man im übrigen Deutschland mit dem gespanntesten Interesse die schleswig-holstein'sche Angelegenheit zu verfolgen hat, und daß man weder mit dem nationalen Jörn, der am andern Morgen verbracht ist, noch mit den Thälern ausreicht. Wehrhaftigkeit und Waffenbereitschaft ist es allein, was Respekt einflößt; man spekulirt darauf, daß dem Volke unsere Sache entleide und langweilig werde, um für eigene Zwecke freie Hand zu haben.

Ueber die Konferenz in Luzern vom 12. Mai fehlen noch zuverlässige Einzelheiten. Gewiß ist nur, daß die Verhandlungen keinen Schritt vorwärts gethan haben. In Paris wollte man wissen, Preußen und Oesterreich hätten erklärt, durch den Krieg der Stipulationen des Vertrags von 1852 entbunden zu sein. Diese Anschauung sei von England und Rußland bestritten worden. Eine andere Lesart findet sich in dem Pariser Blatt Nation. Danach hätte Lord Clarendon den Vorschlag gemacht, Holstein und Südschleswig zu vereinigen und diesen Staat, der seine persönlichen Bande mit der dänischen Krone beibehalten würde, dem deutschen Bunde einzuverleiben. Baron v. Brunow habe vorgeschlagen, aus Holstein und Südschleswig einen neutralen Staat zu machen, anstatt ihn mit Deutschland zu vereinigen; gewisse Gegenden Schleswigs würden selbst darüber zu entscheiden haben, ob sie zu Dänemark oder zum neuen Staate gehören wollen. Fürst de la Tour d'Auvergne hätte erklärt, daß er nichts gegen diese Vorschläge einzuwenden hätte, wenn sie vom Volke durch das Organ seiner Kammern genehmigt würden. Die Vertreter der Kriegführenden hätten diese Vorschläge einfach ad referendum genommen. Herr v. Bunsen wurde am 14. in Paris erwartet und sollte am 15. in besonderer Audienz von dem Kaiser empfangen werden. Nach der France steht diese Reise in Verbindung mit den Protesten der deutschen Abgeordneten, welche verlangen, daß man die Bevölkerung selbst über ihre künftigen Geschicke befrage.

Das Seegefecht zwischen Dänen und Deutschen fand nach englischen Angaben auf 6 englische Meilen, also etwas mehr als zwei Wegstunden Entfernung von Helgoland zwischen dieser Insel und der Elbmündung statt. Beteiligt waren zwei österreichische Fregatten und drei preussische Kanonenboote deutscherseits. Der englische Gouverneur auf Helgoland schreibt den Dänen den Sieg zu und das englische Unterhaus begrüßte das Ereigniß ohne Weiteres in diesem Sinne mit einem Jubel, das allen deutschen Herzen jagen muß, wie die Engländer über die Zukunft der deutschen Seetüchtigkeit denken. Für die Operationen der verbündeten Geschwader ist die Waffenruhe jedenfalls zu früh gekommen, und es rächt sich jetzt das merkwürdige Zögern der österreichischen Kriegsschiffe, von denen drei größere von Brest her unterwegs sind, die nun zu spät kommen. Auch das ist sehr zu bedauern, daß preussischerseits nicht noch vor Eintritt der Waffenruhe zur Befreiung der westschleswig'schen Inseln Jühr und Ept etwas geschah, sondern die Bewohner den hundert Dänen, die dort sich schon so sehr übermüthig zeigten, überantwortet bleiben mußten. Man hat mit Säuberung augenscheinlich bis zum Eintreffen des österreichischen Geschwaders

gewartet, und das Gefecht würde, wenn der Schwarzenberg die Verfolgung der Dänen hätte unternehmen können, auch für diese Inseln entscheidend geworden sein. In dem Dreieck zwischen ihnen, Helgoland und der Elbmündung fand das Gefecht statt.

Flensburg, 12. Mai. Bei einem Besuch, den ich gestern einmal wieder den Düppeler Schanzen machte, fand ich dort Alles so gewaltig verändert, daß ich das „dänische Sebastopol“ kaum wieder erkannte. Der Brückenkopf ist nur noch ein weißer Haufen von Sand und Steintrümmern. Die Schanzen, ausgenommen No. 10, die noch wohl erhalten ist, erscheinen nur als mehr oder weniger bedeutende Erdhügel. Freilich die auf denselben herrschende Verwüstung kündigt noch, welchem Zwecke sie gebient haben. Da liegen noch eine Menge zerplitterte Ballisadenbäume, Holz genug, 50 Familien für den Winter die Hütte zu erwärmen; da liegen durch und übereinander die zertrümmerten Wände der Pulverkammern, eisenharte Ementmassen, vermischt mit Steinen verschiedener Größe und Gestalt. Die Schanzgräben, an denen am 18. April so Mancher sein Leben ausgehaucht hat, sind verschüttet. Die Laufgräben und Parallelen der Preußen jedoch sind noch nicht ausgefüllt; sie liegen noch in demselben Zustand da, wie nach dem Sturm. Diesseits der Schanzen haben die Preußen sich ein gemüthliches Lager eingerichtet, gewiß an 300 hölzerne Baracken und leinene Zelte sind dort aufgeschlagen, zwischen denen sich ein buntes lustiges Leben entfaltet. Hinter dem Lager sind Positionen für das Feldgeschütz eingerichtet. Die Nachrichten, welche von Alsen zu uns gelangen, lauten alle sehr traurig. Das Elend, das dort herrscht, wird in den grellsten Farben geschildert; hunderte von Familien sind brodlös und der Typhus, der sich aus den Hospitälern über die Insel verbreitet, findet so sein Feld nur zu sehr vorbereitet. — Die Kronprinzessin von Preußen wird morgen hier eintreffen und einige Tage mit ihrem hohen Gemahl in Gravenstein zubringen.

* Vortäufig scheint die Eroberung der Insel Alsen von den Preußen aufgegeben. Man sagt, die Insel würde 20,000 Mann Besatzung erfordern, weil sie von allen Seiten zur See angegriffen werden könne, auch herrsche der Typhus daselbst. Der starke Brückenkopf, der Zugang zur Insel, ist mit 300 Centner Pulver gesprengt worden. Die dänischen Truppen sind auf der Insel Fühnen zusammengedrängt, nach Seeland, der größten, schönsten und fruchtbarsten dänischen Insel; sie zählt 55 Quadrat-Meilen und 180,000 Einwohner. — In der Festung Fredericia fanden die Oesterreicher viele offene Briefe und Zettel dänischer Offiziere z. B.: „Warum seht Ihr Oesterreicher gegen Dänemark? wie könnt Ihr die Revolution unterstützen? Schleswig-Holstein steht in demselben Verhältnisse zur Krone Dänemark wie Ungarn zum Hause Habsburg.“ Oder: „Ihr laßt Euch ja nur für preussische Einverleibungsgelüste erschließen; Eure Tapferkeit sollte besser verwendet werden!“

Paris, 13. Mai. Im gesetzgebenden Körper antwortete gestern der Minister Rouher aus Anlaß der Budgetdebatte folgendes: Die Regierung erwarte von der Zeit und der Vorsehung die befriedigende Lösung der römischen und venetianischen Frage. Was die Herzogthümerfrage betreffe, so verpflichte der Vertrag von 1852 Frankreich nicht, die Integrität der dänischen Monarchie zu verteidigen. England hätte, um den Vertrag aufrecht zu halten, leicht, Seesiege zu erringen; aber Frankreich müßte, um nach Dänemark zu gelangen, an den Rhein marschiren und durch Deutschland ziehen. Wenn Frankreich seine Staatsmittel an eine solche Unternehmung rücken könnte, so wäre es nicht nach Dänemark gegangen, sondern hätte sich in Waffen erhoben, um andern Unglücklichen (Polen) Hilfe zu bringen. Abschließend drückte der Minister die Hoffnung aus, daß die Konferenz den Frieden bringen werde.

† Die Nachrichten aus der Stadt Mexiko gehen bis zum 10. April. Die Regentenschaft hat durch Dekret vom 1. März zum Empfang des neuen Kaisers ein Polizeikorps unter der Leitung von 9 Polizeikommissären errichtet.

Manigfaltiges.

† Die Friedensliebe Kaiser Napoleons im Jahre 1864 soll ihre Erklärung in einem eigenthümlichen Umstande finden. Das 13. Regierungsjahr stand vor der Thüre, als Napoleon I. seinen verhängnißvollen Feldzug nach Rußland unternahm. Seit dem Jahre 1800 war er Consul, also thatsächlich im Besitze der Macht, welche er 1804 mit dem Kaiserthum schmückte. Im Jahre 1812 ging er nach Rußland, das Jahr 1813 wurde das Jahr seines Sturzes. Napoleon III. ist seit 1851 im Besitze der Macht, das Jahr 1864 ist das für ihn verhängnißvolle 13. Jahr. Er ist, wie bekannt, abergläubig und fast Fatalist; die guten und bösen Tage und Jahre seines Daseins gelten ihm als gute und schlimme Vorbedeutungen. Das Untertnehmen eines europäischen Krieges, in welchen so viele underechenbare Zufälle hineinspielen, hat dem Kesseln zu viel bedenkliche Aehnlichkeit mit den Plänen, die seinen Oheim nach Rußland führten. Daher seine Friedensliebe, — sagt man.

Im preussischen Feldlager sieht man einen katholischen Feldprediger Simon, der wie die alten kriegerischen Bischöfe einen Säbel trägt. Es ist ein kostbarer Säbel, der einem dänischen General gehört hat. Simon hat sich ihn durch sein muthiges und kühnes Benehmen in dem Düppler Sturm verdient, die Offiziere des 18. Regiments haben ihm denselben als Andenken verehrt.

† Mit Schrecken lesen wir in einer gelehrten Wetterprophezeiung, daß der Mai auch Tendenzen hat, und was für! „Vorherrschend sei die Regentendenz, vom 11. — 16. (die wunderlichen heiligen Pantrag und Servag), sogar Eismännertendenz; vom 18. und weiter Gemitter und Wind mit Regentendenz. Um die Mitte viele Sternschnuppen.“ Armer tendentiöser Bonnemond — wie ist dein Stern gefallen!

* Den Käufern des „Lahrer hinkenden Boten“ zur Nachricht, daß die ausgesetzten 5 Prämien für den Jahrgang 1864 auf folgende Nummern gefallen sind: Nr. 203,956 erhält 150 fl., Nr. 219,413 40 fl., Nr. 165,145 30 fl., Nr. 56,733 20 fl., Nr. 9685 16 fl.

Engels'sche Wagenbonbons

von der Königl. Preuss. Sanitäts-Behörde als ein in jeder Hinsicht dem Körper und Magen unschädliches Mittel anerkannt und dem Erfinder Georg Emil Engels in Mühlheim a./d. Ruhr zum Verkauf erlaubt, gegen

Wagensäure, Sodbrennen, Magenbrücken und Husten,

in Schachteln von 18 fr. und höher, je nach der Größe.

Niederlage für Badaug und Umgegend bei **C. Weismann.**

- B a d a u g.**
Lebensmittel-Preise am 16. Mai 1864.
8 Pfd. Kernbrod 26 bis 28 fr.
8 Pfd. Schwarzbrod 22 bis 24 fr.
Der Kreuzerwed wiegt 5¹/₂ bis 5¹/₄ Loth.
1 Pfd. abgezogen Schweinefleisch 11 bis 12 fr.
1 Pfd. nicht abgez. 12 bis 13 fr.
1 Pfd. Rindfleisch 12 bis 13 fr.
1 Pfd. Kalbfleisch 10 fr.
1 Pfd. Kalbfleisch 11 bis 12 fr.
1 Pfd. Ochsenfleisch 13 fr.

Murethal-Bote.

Ersteint: Montag, Mittwoch u. Freitag. Inserationsgebühr: Raum per Zeile 2 fr.

Abonnementspreis: vierteljährlich 38 fr. halbjährlich 74 fr. jährlich 140 fr.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badaug und Umgegend.

Nr. 39 Freitag den 20. Mai 1864.

Öffentliche Bekanntmachung.

Jacob W. J. ... beabsichtigt die daselbst schon früher bestehende Sägmühle wieder herzustellen und zu deren Zweck die nöthige Wasserkrast zu benutzen. Dieses Vorhaben wird, mit der Anforderung hienmit veröffentlicht, etwaige Einwendungen dagegen bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung binnen der Frist von 15 Tagen schriftlich hier vorzubringen.

Badaug, 19. Mai 1864. R. Oberamt. Art. Renz, a. St. B.

Forstamt Reicheneberg. Neuer Kleinwald. Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 27., Samstag den 28. und Montag den 30. d. Mts. aus den Staatswaldhagen Warkthor und Hekelhofe Wolfsklinge und Schöneberg 23 Klafter buchene Scheiter, 71 Klafter Eiche, 14,150 buchene Wellen. Zusammenkunft je Morgens 10 Uhr bei dem Ganape.

Am Dienstag den 31. d. Mts. aus dem vormals v. Brühl'schen Appelwald: 29 Klafter buchene Scheiter, 6100 buchene Wellen. Zusammenkunft Morgens 10 Uhr auf der Hochstraße beim Futterhaus. Den 14. Mai 1864. R. Forstamt. W. W. Besserer.

Gefundenes.

Am 14. d. Mts. wurde auf der Straße zwischen Kielingshausen und Warbach ein Portemonnaie mit Silbergeld gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dasselbe gegen Erlass der Einrückungsgebühr innerhalb 14 Tagen bei Unterzeichnetem in Empfang nehmen. Den 17. Mai 1864. Schultheiß Weigel.

Keller- und Acker-Verkauf. Dem Rothgerber Gottlob Wolf von hier wird im Wege der Exekution am

Montag den 30. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft werden: Ein Viertel an: 16,1 Rth. Kellerhütte, 5,3 Rth. Hof, 2,4 Rth. einer Kellerhütte mit gewölbtem Keller im hinteren Acker, neben Ochsenwirth und Obberer. Anschlag 300 fl. Wozu die Liebhaber eingeladen werden. Am 10. Mai 1864. Rathschreiber. Krauth.

Verkauf.

Carl Sörg's Deserta, Elisabetha, geb. Weigle, dahier verkauft am nächsten Samstag den 21. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt und nach Maßgabe des erzielt werdenden Erlöses zum letztmal im öffentlichen Aufstreich: Gebäude:

1/2 an: 14,4 Rth. Scheuer, 6,8 Rth. Traufrecht, 15,2 Rth. Hof- und Dungelege, einer zweibarnigen Scheuer und Stallung hinter dem Haus, neben Friederich Desterle und Gottfried Kern, mit Einschluß des in dem Scheuern-Antheil des Friederich Desterle befindlichen Stalls und des gewölbten Kellers unter demselben, angekauft um 410 fl. Wiesen:

1/2 Mrg. 15,0 Rth. Baumwiesen am Mühlweg, neben Jung Gottlieb Aermann und Gemeinderath Kurz, angekauft um 800 fl.; 1/2 Mrg. 0,2 Rth. im Seefeld, neben Christian Bäuerle von Mau-

367.